

Nein! zu Krieg, Wehrpflicht und Aufrüstung

**Ostermontag,
6. April 2026 in Stendal**

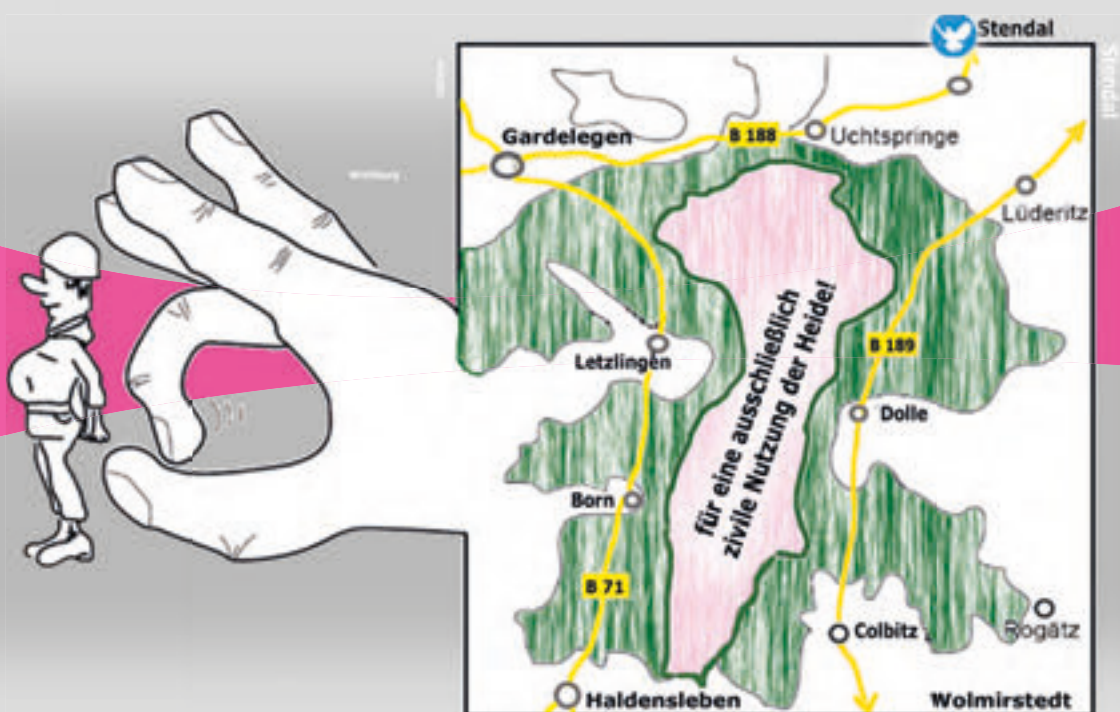
Treffpunkt: Marktplatz, 39576 Stendal

Ostermarsch 2026 und 391. Friedensweg der Bürgerinitiative OFFENe HEIDe

- 11:55 Uhr Begrüßung durch die Bürgerinitiative auf dem Marktplatz
Ostermarsch durch die Innenstadt (ca. 3 km)
mit Friedensliedern, handgezapft und gesungen von **Ronald Schier und Partner**
und mit einer kurzen **Zwischenkundgebung an der ehemaligen Synagoge**
- 14.00 Uhr Ankunft am Kundgebungsplatz
und **musikalisches Entrée von Tobias Thiele**
- 14:30 Uhr Kundgebung „Am Sperlingsberg“
Moderation: **Eckhard Jahn (BI OFFENe HEIDe)**
- Redner*innen: **Jutta Kausch Henken**
Aktivistin der Berliner Friedenskoordination (FRIKO)
SchauspielerIn, Moderatorin, Kabarettistin und Autorin
Adrian Prella
Vom neuen Wehrdienstgesetz betroffener Jugendlicher aus Stendal, (Die Linke)
- Außerdem: **Thomas Schulze** (BSW)
Vanessa Mertens (Die Linke) und
ein Vertreter der **Palästina-Solidarität Magdeburg**
- Musikalisch unterstützen unseren Ostermarsch:
Der ArbeiterInnen-Lieder-Chor Stendal
Die Chormitglieder haben sich dem traditionellen Liedgut verschrieben, das die Menschen weltweit in den sozialen Kämpfen um Gerechtigkeit in den unterschiedlichen Zeiten begleitete.
Tobi Thiele
1986 in Ost-Berlin geboren, arbeitet er seit 2004 als Studio-/ Livemusiker,
Produzent, Komponist, Texter und Theatermusiker. Er spielte Konzerte in Deutschland,
Kuba, Chile, Österreich, Frankreich und Schottland. (<https://www.tobias-thiele.com>)
Rapper Masur
„Rap mit Liebe zur Sache“ – so beschreibt Masur seine Musik selbst in einem Satz.
Die Songs des in Berlin geborenen Rappers zeichnen sich durch gesellschaftskritische Inhalte,
persönliche Erfahrungen sowie einen harten und ehrlichen Sound aus.“

Nutzt bitte auch das vielfältige Angebot unseres Friedensmarktes, der Bestandteil unserer Versammlung „Am Sperlingsberg“ ist. Initiativen, Organisationen und Unternehmen informieren über ihre Arbeit und ihr ziviles Engagement. Eine entsprechende Versorgung gibt die Möglichkeit, sich zu stärken.

V.i.S.d.P. Vorbereitungsgruppe Ostermarsch c/o Klaus Czernitzki
Kontakttelefon: 0176 - 218 22 068 | www.ostermarsch-sachsen-anhalt.de
Post: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde | E-Mail: info@ostermarsch-sachsen-anhalt.de



NEIN! zu Krieg, Wehrpflicht und Aufrüstung

Die Gefahren werden immer sichtbarer. Einer der Autokraten dieser Welt demonstriert den anderen, wie es geht: die Kapitalinteressen der eigenen ökonomischen Basis mit militärischer Gewalt durchzusetzen. Alle Welt hält die Luft an: Wann führt deren Wettstreit, wer es noch besser kann, zur finalen Eskalation?

Es gäbe so viel Wichtiges zu tun: den drohenden Absturz in die Klimakatastrophe aufzuhalten! Den Hunger in weiten Teilen der Erde zu bekämpfen! Die Umwelt vor dem ständigen Verlust von Artenvielfalt zu schützen! Unterdrückung und Ausbeutung zu beenden! Reichtum gerecht zu verteilen! All das machen Regierungen nicht. Sie versäumen dies nicht nur – mit ihrem Streben nach Kriegstüchtigkeit bewirken sie das genaue Gegenteil.

**Wer Frieden will, muss kriegstüchtig sein?
Wir sagen NEIN!**

Regierungen, die sich auf Krieg als Abschreckung vorbereiten, haben Alternativen dazu längst verworfen; sie sprechen die Sprache der Rüstungskonzerne. Ohne jede Einsicht klammern sie sich an die Vorstellung von endlosem Wachstum; blindlings folgen sie der zwingenden Logik sich verschärfender Konkurrenz.

**Wer Freiheit will, muss kriegstüchtig sein?
Wir sagen NEIN!**

Bereits mit dem Aufbau militärischer Strukturen werden die Dinge, die uns wirklich wertvoll erscheinen, zerstört. Die Colbitz-Letzlinger Heide ist ein erschreckend zutreffendes Beispiel dafür. Das Schützenswerte müssen wir tatsächlich „verteidigen“, und zwar genau gegen die Zumutungen von Kriegstüchtigkeit.

„Verräter“ wurden die genannt, die aus den Schrecken des Kriegs desertierten. Als solche wurden sie seinerzeit von nationalsozialistischen Richtern verurteilt – oft zum Tode. Ein unermüdliches Streiten und zähes Ringen um Freiheitsrechte war nach 1945 notwendig, bis dieses Denken nicht länger geltendes Recht war. Nun soll dies zurückkehren: Erneut maßt sich der Staat eine Verfügungsgewalt über das Leben seiner Bewohner an. Junge Männer sollen dazu verpflichtet werden, das Töten anderer einzüben und zu lernen, das eigene Getötetwerden als notwendig hinzunehmen.

**Wer Sicherheit will, muss kriegstüchtig sein?
Wir sagen NEIN!**

Aufrüstung führt zu Wettrüsten. Kriegstüchtigkeit erhöht die Gefahr kriegserischer Auseinandersetzungen. Das, was Militarisierung verspricht, nämlich Frieden und Sicherheit herzustellen, kann sie nicht einlösen. Wie uns vor Augen geführt wird, ist das Gegenteil der Fall. Sie bringt Elend, Tod und Zerstörung.

Wir wollen leben

Darum stehen wir solidarisch zusammen:

- 👍 für allumfassende Abrüstung statt Aufrüstung;
- 👍 für das unveräußerliche Recht, NEIN! zu sagen, wenn zum Dienst an der Waffe gerufen wird;
- 👍 für soziales Engagement als freiwilligen Dienst am Wohlergehen aller, und zwar nur dafür;
- 👍 für jedwede Anstrengung, um die Lebensgrundlagen der Menschheit dauerhaft zu bewahren;
- 👍 für eine Welt, in der „das gute Leben für alle“ an erster Stelle steht – für eine gänzlich andere Welt, die nicht in permanenter Konkurrenz dem Diktat der Kapitalverwertung folgt.

Kommt zum Ostermarsch 2026 in Stendal

Die Ostermärsche überall im Land verbinden den christlichen mit dem weltlichen Friedensgedanken. Durch die miteinander geteilte Sichtbarkeit von so vielen Menschen wollen wir einen unübersehbaren Beitrag zum Frieden leisten.

Wir setzen ein Signal für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt, für wissensbasiertes und nachhaltiges Handeln.

Die internationale Konfliktlage fordert alle Friedenskräfte heraus, drohende weitere Eskalationen zu verhindern.

Gemeinsam mit friedliebenden Menschen überall auf der Erde bilden wir ein wirksames Bollwerk gegen autoritäre Politik, gegen Intoleranz und Fremdenhass, gegen Rüstungsfieber und -profite.

Was kannst Du dafür tun?

- ◇ Beim Ostermarsch in Stendal dabeisein;
- ◇ Auch andere Friedensaktionen unterstützen: Mit monatlichen Friedenswegen am GÜZ setzen wir uns dafür ein, dass auch in Sachsen-Anhalt weder Krieg noch das Töten geübt wird;
- ◇ In den Kindertagesstätten und Schulen Friedensbildung einfordern und unterstützen;
- ◇ An den Unis in Forschung und Lehre auf antimilitaristische Perspektiven drängen und darauf beharren;
- ◇ In Betrieben den Widerstand stärken, wenn die Umstellung der Produktion auf Rüstungsgüter droht;
- ◇ Im eigenen Umfeld junge Menschen darin bestärken, wenn sie den Lock-Angeboten der Bundeswehr entgegenhalten: „Wir verweigern uns dem Krieg!“

Fahrradtour 72 km

Treff: 6:00 Uhr Magdeburg, Alter Markt + 1. Zustieg: 6.56 Uhr Bf. Wolmirstedt + 2. Zustieg: 9.44 Uhr Bf. Tangerhütte + 3. Zustieg: 10.50 Uhr Bf. Demker

Wir fahren zuerst bis zum Bahnhof Wolmirstedt. Dort und in Tangerhütte und in Demker können Nachzügler*innen dazukommen. Die Rückfahrt ist individuell zu organisieren. S1 und RE 20 fahren halbstündlich.

Tourenleiter: Wolfgang Beier (ADFC) 015 22 - 445 19 28

Anreise mit ÖPNV

Magdeburg RE 20	10:41 Uhr	an 11:25 Uhr
Haldensleben RB 36 – RE 20	10:01 Uhr	an 11:25 Uhr
Gardelegen Bus RB 35	9:56 Uhr	an 10:52 Uhr
Salzwedel RE 20 – Bus RE 20A	10:18 Uhr	an 11:22 Uhr

Mitfahrbörse

Treff Alter Markt Magdeburg 09.00 Uhr - 09.30 Uhr
Mitfahr-Angebote und Nachfragen
über Siegfried Kratz: 0177 - 17 039 11
Mail: sigi_offene.heide@t-online.de

Der Aufruf zum Ostermarsch wird bislang unterstützt von:



WWW.
froehliche
Spielgeraete.de

Bündnis
Sahra
Wagenknecht
BSW Landesverband
Sachsen-Anhalt



Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen sowie Strukturen angehören beziehungsweise einer rechtsextremen Szene zuzuordnen oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zugang zur Veranstaltung zu verwehren. Sie weisen darauf hin, dass auf der gesamten Veranstaltung aktuelle und historische Nationalflaggen als Trage- oder Bannerfahnen nicht erwünscht sind.